

Dazu kam, dass die beteiligte Baufirma von der Stuag AG käuflich erworben wurde. Später wurde die Stuag AG von der Implenia AG übernommen und diese wollte von solchen Objekten nichts wissen und unbedingt aussteigen. Dieser Ausstieg kostete den Aussteiger fast eine Million Franken, und die übrig gebliebenen Konsortanten konnten wieder einigermassen aufatmen. Die finanzielle Belastung konnten wir zusätzlich verringern als es uns gelang, die Bauparzelle zu halbieren und diese einem Interessenten zu verkaufen. Jetzt waren wir am Punkt, um bei einer Vollvermietung keine roten Zahlen ausweisen zu müssen.

Zu erwähnen ist, dass wir die Verwaltung und die Stockwerkseigentümergemeinschaft betreuen. Dank intensiven Bemühungen ist es uns gelungen, die anfallenden Kosten in gewissen Grenzen zu halten. So wie es zur Zeit aussieht, sollten wir bis im Frühjahr 2010 die restlichen Wohnungen verkauft haben und dann ist auch der Zeitpunkt gekommen, das Konsortium Chleiholz aufzulösen.



Die Eigentumswohnungen vor dem Bezug. Im Vordergrund entsteht der Auto-Einstellplatz.